

Grenzregionen wollen einfachere INTERREG-Förderung

Deutsche Gruppe in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen

„INTERREG besser machen“ - unter diesem Motto stand die zweite Sitzung zwischen Grenzregionen und Vertretern der deutschen Bundesländer, die an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beteiligt sind. Dazu trafen sich neun Bundesländer und 11 Grenzregionen Ende der vergangenen Woche in Berlin, um verwaltungstechnische Verbesserungen für die europäischen Programme der territorialen Zusammenarbeit (INTERREG / Ziel 3) zu erarbeiten.

Das Ziel des Treffens war der fachliche Austausch und ein gemeinsames Aufstellen von Verbesserungsvorschlägen, die an die europäische Kommission gerichtet sind.

Die Fortsetzung der im Oktober begonnenen Gespräche war durch großes Interesse und engagierte Diskussionen geprägt. Neben der Einführung von pauschalen Abrechnungsverfahren, Prüfungsorganisation und Kofinanzierungsfragen stand auch die inhaltliche Ausrichtung des Programms auf der Tagesordnung.

„Die derzeit laufende Förderperiode hat wichtige Erkenntnisse zu den in Planung befindlichen Strukturfondsverordnungen gebracht, die es nun einzuarbeiten gilt“, so die regionalen Akteure, unter ihnen die sächsischen Geschäftsführer der Euroregionen Beate Ebenhöf (Freiberg), Steffen Schönicke (Plauen), Gerhard Watterott (Zittau) und Christian Preußcher (Pirna). „Insbesondere der Erhalt von Förderzielen in den Bereichen Kultur, Begegnung, Sprache und Tourismus ist für unsere Regionen von besonderer Bedeutung, denn ohne diese Themen würde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ärmer“.

Die Gruppe wird sich nun mit der Auswertung der Arbeitsergebnisse befassen und die weitere politische Entwicklung genau verfolgen.

V.i.S.d.P.: Christian Preußcher, Geschäftsführer, EUROREGION ELBE/LABE
Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V., D - 01796 Pirna
Telefon: 03501 / 520013 Fax: 03501 / 527457 e-mail: info@euroregion-elbe-labe.eu
www.euroregion-elbe-labe.eu